

Prozessorientierter Fahrplan: Einführung und betriebliche Umsetzung des Ausbildungsberufs Produktionstechnologe/Produktionstechnologin

Dieser prozessorientierte Fahrplan wurde von der Arbeitsgemeinschaft zur Einführung und betrieblichen Umsetzung der neuen Aus- und Fortbildungsberufe in der Produktionstechnologie entwickelt, in der Beteiligte aus Unternehmen sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern mitwirken.

Es richtet sich an alle, die in Betrieben für die Ausbildung verantwortlich sind oder sie durchführen.



Der typische Ablauf der Einführung einer neuen Ausbildung umfasst fünf Phasen:

1. Einführung der Ausbildung vorbereiten
2. Auszubildende finden
3. Ausbildung vorbereiten
4. Ausbildung begleiten
5. Ausbildung abschließen

Jede dieser Phasen lässt sich in konkrete Schritte unterteilen, für die Materialien und Hilfestellungen auf der Website www.produktionstechnologe.de im Bereich „So setzen wir's um“ zur Verfügung gestellt werden.

1. Einführung der Ausbildung vorbereiten



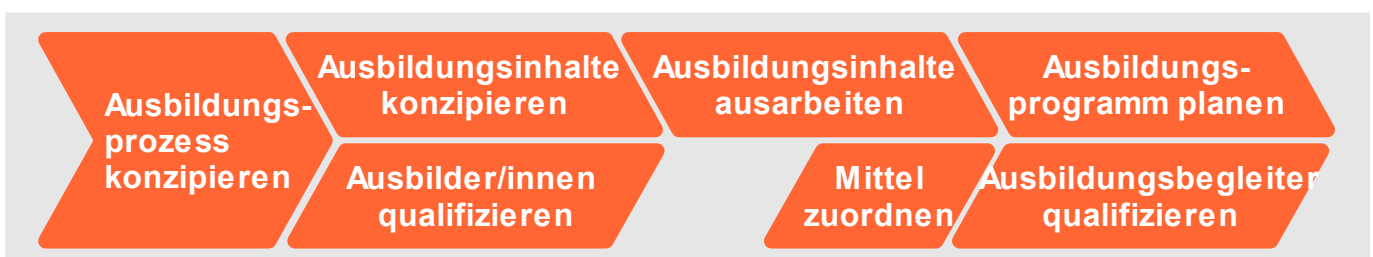
Die Einführung der Ausbildung zum Produktionstechnologen / zur Produktionstechnologie beginnt mit einer ausführlichen Informationsphase: Die Inhalte des Berufsbilds - die Verbindung zwischen Produktionstechnik, Produktionsorganisation und industrieller Informationstechnik - und der neue, prozessorientierte Berufstypus an der Schnittstelle zwischen Entwicklung und Produktion stehen dabei im Mittelpunkt. In einer ersten Analyse wird der Bedarf des Unternehmens bzw. der Abteilungen an diesem neuen Beruf geklärt und eine Entscheidung herbeigeführt, ob und ab wann Produktionstechnologen ausgebildet werden.

2. Auszubildende finden



Ist die Entscheidung getroffen, müssen danach Kammern, Berufsschule und andere Beteiligte in die Planung einbezogen werden. Ausbildungs- bzw. Personalmarketing kann die Suche nach geeigneten Interessentinnen und Interessenten unterstützen. Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsplätze werden in der Regel frühzeitig ausgewählt. Wichtig ist es, mit Ihnen bis zum Ausbildungsbeginn in angemessener Form Kontakt zu halten.

3. Ausbildung vorbereiten



Ein grundlegendes Konzept für die Ausbildung in den Prozessen bildet die Basis für die Strukturierung der Ausbildungsinhalte, ihre Ausarbeitung, die Auswahl der Ausbildungsmittel sowie das detaillierte Ausbildungsprogramm. Diese gesamte inhaltliche Planung erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen, in denen die Auszubildenden qualifiziert werden, um dem jeweiligen Bedarfen und Möglichkeiten gerecht zu werden. Arbeitsprozessintegrierte Ausbildung bedeutet, dass die Auszubildenden selbst ihre Lernprozesse sowie weit wie möglich eigenverantwortlich organisieren. Dabei müssen sie durch Lernbegleitung und Angebote zur Reflexion unterstützt werden. Hier sind die hauptamtlichen Ausbilder und die Ausbildungsbegleiter (nebenamtliche Ausbilder/Fachausbilder) gefordert. Die Einführung der Ausbildung Produktionstechnologie/in lässt sich daher gut mit Qualifizierungsangeboten für die Ausbilder/innen und Ausbildungsbegleiter/innen in Lernbegleitung und Coaching verbinden.

4. Ausbildung begleiten



Mit Beginn der Ausbildung liegen die Aufgaben der Ausbilder und Ausbildungsbegleiter im Begleiten und Betreuen sowie Beurteilen und Fördern der Auszubildenden. Der Verlauf der Ausbildung muss z.B. durch entsprechende Betriebseinsätze der Auszubildenden gesteuert und die Qualität der Ausbildung gesichert werden.

Die Kooperation und Abstimmung mit der Berufsschule spielt für den Erfolg der Ausbildung eine wichtige Rolle.

5. Ausbildung abschließen



Wie bei den M+E-Berufen erfolgt die Abschlussprüfung in gestreckter Form mit Teil 1 nach 18 Monaten und Teil 2 zum Ende der Ausbildung. Mit der Abschlussprüfung weisen die Auszubildenden ihre berufliche Kompetenz nach. Dann können sie auf ihren Zielarbeitsplätzen im Unternehmen eingesetzt werden.

Überblick: Gesamtfahrplan

